

Protokoll der Sitzung des Bezirkselfternausschusses Friedrichshain Kreuzberg (BEA)

am 14.01.2014

**Teilnehmer: laut Anwesenheitsliste
sowie als Gäste:**

Frau Belicke: Leiterin des Schul- und Sportamtes

Top 1 Genehmigung der Tagesordnung, Protokollkontrolle

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Das Protokoll der letzten Sitzung verbleibt ohne Änderung und wird mit zwei Enthaltungen angenommen.

Es wird angeregt das Thema: Harmonisierung von Noten an Grundschulen unter Sonstiges aufzunehmen. Am Ende bleibt aber nicht genug Zeit, so dass das Thema auf die folgende Sitzung verschoben wird.

Top 2 Reinigungssituation an den Schulen im Bezirk (Dr. Beckers angefragt), Initiative Schulschmutz

Herr Dr. Beckers lässt sich wegen der Teilnahme an einer politischen Veranstaltung entschuldigen und wird durch Fr. Belicke vertreten.

Der Firma Putzzeit wurde an 14 Schulen zum 31.1 gekündigt und befristete Ersatzmaßnahmen eingeleitet. Eine Neuausschreibung wurde eingeleitet. Die Firma Putzzeit erbringt aber weiterhin die Reinigungsleistung an 31 Schulen im Bezirk.

Qualitative Kriterien sollen in einer Neuausschreibung stärker gewichtet werden. Ein Verhältnis von 70 zu 30, Kosten zu Qualität wird angestrebt. Die angestrebte Veränderung muss aber Vergaberechtlich Bestand haben da sonst Klagen durch Mitbewerber drohen. Hierzu hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet. Die Vergaberichtlinie ist Sache des Landes Berlin und nicht der Bezirke. Eine Neuausschreibung nach veränderten Kriterien kann es frühestens zum neuen Schuljahr geben. Die zugrunde liegende DIN-Norm kann aber nicht verändert werden, insbesondere die Aufnahme einer täglichen Reinigung. Die DIN-Norm zur Schulreinigung ist deutlich schwächer ausgelegt als der Musterhygieneplan. An der AG sind mehrere Bezirke und Schulleiter beteiligt. Eine Beteiligung von Eltern ist nicht vorgesehen, Frau Belicke sichert aber zu über den Sachstand zu informieren.

Es gibt auf Landesebene eine AG, die sich mit der DIN-Norm beschäftigt hier sind aber weder Schulleiter noch Eltern beteiligt. Alle 12 Bezirke sind aufgefordert Ihre Kosten aufzuschlüsseln, damit diese ausgewertet werden können.

Insgesamt hat sich das Beschwerdemanagement laut Fr. Belicke bewährt. Von Seiten der Eltern wird kritisiert, dass Schulleitungen oft nicht die Zeit haben die Mängel zeitnah festzustellen und dies aufgrund der oft nicht verfügbaren Hausmeister auch nicht delegieren können. Außerdem scheint nicht klar zu sein, dass die Leistung der Putzkräfte dann auch nicht quittiert werden darf und ein Mangelschein ausgestellt werden muss. Die prekären Arbeitsverhältnisse der Putzkräfte können auch

dazu führen, dass Mängel nicht im vollen Umfang angezeigt werden. Der Berlin weit durchgesetzte Vollzeitstellenabbau ist der Situation insgesamt nicht förderlich. Der Bezirk hatte 5 zusätzliche Stellen angemeldet, diese wurden aber nicht genehmigt. Durch Umschichtung im Bezirk sollen aber wenn möglich, 2 neue Stellen geschaffen werden.

Die Art und Weise wie die Firmen die notwendigen Reinigungsleistungen erbringen, bestimmen die Firmen selbst. Eine aus Elternsicht zwingend notwendige Individualisierung ist nicht vorgesehen.

Top 3 Schulsozialarbeit

Seit dem Herbst 2013 tagt unter der Leitung des bezirklichen Jugendamtes eine temporäre Arbeitsgruppe zum Thema „Neuausrichtung der Schulsozialarbeit“. An der Arbeitsgruppe nehmen das Jugendamt, die Regionale Schulaufsicht, vier SchulleiterInnen, vier VertreterInnen Freier Träger und für den BEA die Vorsitzende, teil. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Vorbereitung einer öffentlichen Werkstatt zum gestellten Thema. Die Werkstatt wird am Mittwoch den 28. Mai 2014 stattfinden. Die Arbeitsgruppe hat bislang versucht zu erfassen, wie viele und welche Schulen des Bezirks von öffentlicher Förderung aus den verschiedenen Programmen und Etats, im Bereich Soziale Arbeit an Schulen profitieren können. Dies erwies sich als nicht ganz einfacher Prozess, da hier verschiedenste Förderquellen und Fördersystematiken wirken. Deutlich wurde in der Debatte der AG schon, dass die Mittel für die Schulstationen an fünf bezirklichen Schulen ab dem Sommer 2014 gekürzt werden.

Im Januar diesen Jahres verständigte sich eine Unterarbeitsgruppe ohne Jugendamt und Regionale Schulaufsicht, auf die nachfolgenden Einschätzungen:

(2) Vorstellung der Ergebnisse aus der UAG vom 13.01.14

- Die UAG konnte für sich festhalten, dass sie reine Projektarbeit nicht befürworten, sondern langfristige Zusammenarbeit bevorzugen.
- der jetzige Status quo an den Schulen soll aufrecht erhalten werden, ggf. soll Schulsozialarbeit über das Bonusprogramm finanziert werden
- alle sehen grundsätzlich die Notwendigkeit der Schulsozialarbeit an jeder Schule
- Ein möglicher Ansatz der Gruppe für ein Konzept beinhaltet einerseits den Wunsch, dass die Schulsozialarbeit sich sowohl in das Schulprofil als auch Schulprogramm einfügen sollte. Andererseits ist eine Abstimmung mit allen Beteiligten bzw. den gegebenen Gremien zu erwirken.
- Ausnahmen sollen möglich bleiben: d.h.: Sofern eine Schule nicht an Schulsozialarbeit bzw. der Implementierung einer Schulsozialarbeiterstelle interessiert ist, weil diese andere Schwerpunkte setzt, darf dies nicht in Frage gestellt werden.

Der BEA vereinbart eine weitere Debatte zum Thema vor dem öffentlichen Werkstattgespräch.

Top 4 Bericht aus dem Landeselternausschuss

Entfällt aus Zeitmangel

Top 5 Sonstiges

Ein Termin für die **Raum-Ag** (Räumliche Ausstattung bzw. Raummusterprogramm und Kostenleistungsrechnung) wird mit Frau Belicke für den 10.3. - 18:00 Uhr vereinbart Ort steht noch nicht fest.

Härtefallantrag Schulmittagessen

Den Schulleitungen ist ein Schreiben zum Umgang mit Härtefällen zugegangen. Ob ein Härtefall vorliegt, liegt im Ermessen der Schulleitung, Nachweise müssen nach jetzigem Kenntnisstand, nicht erbracht werden. Es liegt in der Hand der Schulleitungen und Eltern dies ausreichend bekannt zu machen, so dass kein Kind aus finanziellen Gründen nicht am Mittagessen teilnimmt.

Mit Hinweis auf den nächsten BEA-Termin, am 11.03.2014

beendet der Vorstand die Sitzung.

Berlin den 11.02.2014

Protokoll : Tim Kimont